

### "Für Gaby tu ich alles ..."

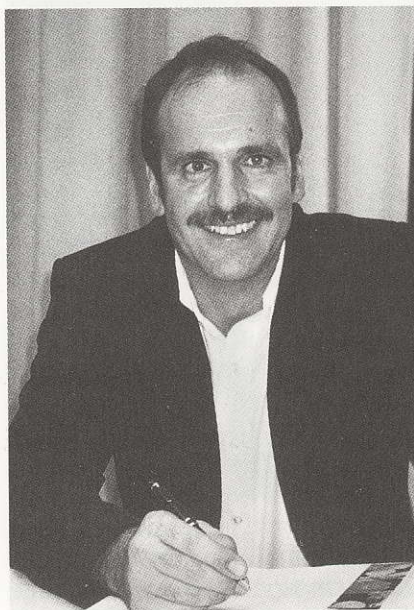
...nein, keineswegs hat schon wieder ein Sänger aus der Schlagerbranche die höheren Weihen der Oper erreicht. Die erste Liebe namens Gaby war es, der der Bariton **Thomas Gazheli** seinen heutigen Beruf verdankt.

Diese besagte Gaby studierte in Frankfurt Traversflöte und stellte ihn kurzerhand vor die Entscheidung „wenn Du ein Musikstudium schaffst, bleiben wir zusammen.“ Nun erhob sich die schwierige Frage, welches Instrument? Thomas Holzapfel, wie er in diesem Augenblick noch hieß, hatte zwar während der Schulzeit in Karlsruhe Geigen- und Trompetenunterricht, aber der Augenarzt verbot wegen plötzlich aufgetretener Netzhautprobleme die Trompete, und für die Geige wurden die Finger zu kräftig. Diese Gaby muss ein resolutes Herzchen gewesen sein, denn sie entschied „lern doch singen, als Sänger brauchst Du nichts können.“ Bekanntlich sind verliebte Männer zu allem fähig, was hier dann ablief, ist absolut drehbuchreif. Sichtlich amüsiert über seinen eigenen Werdegang erzählte uns Thomas Gazheli am 24. Sept. als Gast beim Künstlergespräch im Künstlerhaus aus seinem Leben und den Beginn seiner Gesangslaufbahn.

Er nahm ca. 5 bis 6 Stunden Gesangsunterricht und drängelte seinen Lehrer, ihm sofort einige Lieder und Arien beizubringen für die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule. Klavier und Theorie paukte er mit Gaby. Der Tag der Prüfung kam, Theorie und Gesang klappten so lala, obwohl die Professoren den fehlenden Gesangsunterricht monierten. Thomas Gazheli profitierte hier wohl auch aus seiner Mitwirkung in zeitweise 3 bis 4 Chören gleichzeitig während seiner Schulzeit, was wiederum massiven Einfluss auf seine Schulnoten hatte, und es ihm länger als üblich auf der Schule bis zum Abitur gefiel.

Der Klavierteil bei der Aufnahme-

prüfung wurde ihm zum Verhängnis. Er blieb hängen und begann nochmals neu. An derselben Stelle passierte es wieder, er klappte den Deckel zu und ging. Aus der Traum für zunächst ein Jahr, beim 2. Versuch wurde er aufgenommen. Nach 4-jährigem Studium bewarb er sich erfolgreich bei Donald Runnicles in Freiburg. Nach einem Intendantenwechsel ging er getreu dem Motto „das Beste an Freiburg ist Basel“ ins Ensemble des Basler Theaters.



In Basel „überlebte“ er drei Intendanten, obwohl jeder Intendant „seine Spezi“ mitbringt. Wieder einmal in einer solchen Situation hatte er Glück und wurde vom Staatstheater am Gärtnerplatz engagiert. Dort fühlt er sich sehr wohl, weil die Sänger in keine Schublade gepresst werden. Die Vielseitigkeit (30 Partien) in allen Sparten fordert ihn. Das mag ja für den Sänger selbst interessant sein, fraglich allerdings, ob es seinem Image dient, wenn er Partien singen soll, die nicht für seine Stimme geeignet sind.

Während einer Tournee durch Albanien lernte er als Dolmetscherin seine jetzige Frau kennen, deren Namen er nun trägt. Ausschlaggebend für die Namensänderung waren einmal viel zu viele Holzapfels, auch mit gleichem Vorna-

men und Beruf, und die schwierige Aussprache auf internationalem Parkett. Welcher Sänger wird schon gerne (wie hier geschehen in Verona, weil der italienische Ansager vor jeder Arie den Namen Holzapfel in verschiedenen lustigen Varianten aussprach) bereits bei der Ankündigung seines Namens ausgelacht.

Maestro Gustav Kuhn ist auf Thomas Gazheli aufmerksam geworden. Bereits bei den Erler Festspielen in diesem Sommer stand Gazheli als Cover für Wotan bereit. Er lobte die wunderbare Akustik des Erler Festspielhauses. Der Mitschnitt einer *Rheingold*-Probe klang schon sehr vielversprechend. Im nächsten Sommer wird er die Partie im Erler Ring übernehmen. Sie können sich schon mal die Termine notieren: 10.–15.7.2004 und 17.–22.7.2004. Der Schritt ins dramatische Fach ist getan.

Hätte ihn Gaby nicht zum Singen verleitet, wäre er bestimmt ein guter Schauspieler oder Kabarettist geworden, auch als Stimmenimitator wäre ihm der Erfolg sicher. Herzhaft lachen durfte das Publikum bei seinen humorvollen Antworten auf die Fragen von Wulfhilt Müller. Es ist abschließend nicht eindeutig belegt, was aus Gaby wurde.

*Sieglinde Weber*

#### **Benefiz - CD zum 80. Geburtstag von Wolfgang Sawallisch**

Die Bayerische Staatsoper bietet einem ausgewählten Kreis von Freunden und Verehrern des grossen Dirigenten und Ehrenmitglieds des IBS eine streng limitierte Benefiz-CD des Festspielkonzerts vom 21.7.2003 (ohne "Vier letzte Lieder") an. Der Reinerlös kommt in vollem Umfang der Wolfgang Sawallisch Stiftung zugute. Die CD ist nicht im Handel erhältlich. Sie können sie für € 20,- + Porto bei FARAO GmbH, Tel. 089/30 77 76 16, bestellen.